

## Noch unbeschriebene Lepidopteren aus Südchina. II.

Von R. Mell, z. Z. Berlin-Steglitz.

*Teinopalpus aureus* sp. n. ♂, Apex des Vflgs nicht spitz wie bei *imperialis*, Drd zwischen  $R_1$ — $M_2$  etwas ausgebuchtet und auf  $M_2$  leicht vorgeeckt; Drd im Hflg im ganzen stärker gezackt als bei *imperialis*, die zweite Zacke vom Apex her ist ein Spiels von halber Länge des Schwanzes, der kleine und grössere Zacken analwärts vom Schwanz länger als bei *imperialis*, der Schwanz selbst kürzer; Palpen bei *imperialis* spitz, den Kopf um etwa 2 mm überragend, bei *aureus* kürzer, knapp 1 mm länger als der Kopf; Fühler schwarz, nicht fahl braun wie bei *imperialis*. — Querbinde im Vflg distal mehr konkav, ihre beiden Farben breiter und leuchtender, das Schwarz etwa 2, das Gelbgrün 1—1,5 mm breit. Das Gelb im Hflg ist heller, leuchtend goldgelb; es beginnt etwa in der Mitte des Krdes und springt proximal stark bauchig bis etwa zur Zellmitte und dann auf  $M_2$  bis zum Ird des schwarzblauen Vorsaumbandes. Von da läuft diese Grenzlinie als schwarzer, vorn weisblauer Streif nach dem Analwinkel. Der Aufsenrand des gelben Feldes ist im ganzen dem Drd parallel, er springt auf  $R_2$  am weitesten saumwärts vor, hinter  $R_2$  ist er durch das schwarze, hellblau bestäubte Vorsaumband etwas zurückgedrängt. Randfeld mit einer saumnahen Reihe schmaler, hell laubgrüner Mondstriche (5), dahinter stehen dicker gelbe Halbmondflecke, vom Apex bis zum Schwanz drei, vor dem Analwinkel ein weniger deutlicher. Zellvorderrand zwischen  $R_1$ — $R_2$  mit dickem schwarzen Strich, Adern im großen gelben Zentralfeld des Hflg fein spangrün bestäubt (scharf gelbgrün).

Hflg unten im ganzen wie oben; Vflg unten: Basalfeld braunschwarz, nach außen durch den schwarzen Konkavbogen der Oberseite begrenzt, eine dicke D und PD sind noch dunkler, sie stehen am Ird mit dem Basalfeld zusammen, die Felder zwischen Basalfeld und diesen beiden Binden gelbgrau, Aufsenfeld nach dem Irdwinkel zu stark verschmälert, nach dem Ird zu mehr weislichgrau. Die dunklen Binden schlagen zuweilen im Vflg oben etwas durch. Vflg bei 3 ♂♂ = 45—45,3—47,5 mm. Die interessante Form hat Flügelschnitt und Linienführung (Hflg) wie das ♀ von *imperialis*, aber wo dieses grau ist, ist *aureus* leuchtend gelb, auch der starke Zellschlussfleck im Hflg und das Grau im Vflg unten sind wie bei *imperialis* ♀. — Bergwaldgebiete im Norden der Provinz Kuangtung, sehr lokal.

*Papilia agetes hōnei* ssp. n. Kleiner als die anderen geographischen Formen (Vflg 29,5 mm). Die schwarze, nach außen

geschwungene PD-Binde im Vflg relativ sehr breit, mindestens ebenso breit wie das dunkle Saumband, mit dem es ziemlich breit von der SM an verschmilzt. Die andern dunklen Schrägbinden im ganzen wie bei *agetes*, die zweite von innen berührt den Ird. Im Hflg ist das dunkle Medianband der Unterseite auch oben breit sichtbar, ebenso das basale bis zum Zellende, der rote Analfleck blasser, auch nach oben breit schwarz gesäumt und dieser Saum in breitem Kontakt mit der Mediane. Der rote Fleck auf Kopf und Thorax fehlen anscheinend. — Bergwaldgebiete im Norden der Provinz Kuangtung, sehr lokal.

*Mandarinia regalis dilatior* ssp. n. Das blaue Band im Vflg breiter, auf  $R_2$  1—2 mm, auf  $M_1$  etwa 0,5—0,75 mm vom Ird entfernt, das schwarze Saumfeld also nur etwa halb so breit wie bei der Stammform, auch stößt es auf  $M_1$  bis oder fast bis an die Zelle, auch die Silberzeichnungen auf der Unterseite anscheinend stärker, besonders im Hflg, die proximale silberige Begrenzung der Augenreihe bildet eine Linie, zuweilen bis 2 mm breit. — Bergwälder im Norden der Provinz Kuangtung.

*Lethe sinorix kuangtungensis* ssp. n. ♂, Hflg oben viel weniger lebhaft gefärbt als bei Indern; ein trüb rostiger SM-Fleck vom Schwanz nach hinten, sonst die großen schwarzen Ozellenflecke im Hflg oben nur schmal braun umzogen, das Feld zwischen ihnen nicht braun. — Berggebiete im Norden und Süden der Provinz, sehr einzeln.

*Lethe callipteris distincta* ssp. n. (sp. n.?). ♀, Vflg breiter und kürzer als bei der Stammform, bei horizontaler Spannung reicht der Apex des Vflgs nicht weiter seitlich vor als  $R_3$  des Hflgs. Im Vflg oben fehlt die weißliche postdiskale Fleckenreihe über dem kleinen Ozellus. Unter letzterem steht nur ein gelblicher Fleck, der unter dem Ozellus-Saum des Vflgs deutlich gewellt, zwischen  $R_3$ — $M_1$  am weitesten eingezogen, auf  $M_2$  am weitesten vorspringend. Ozellen im Hflg größer als bei der Stammform, der dritte vom Apex her ebenso groß wie der fünfte; das blasse Braungelb nach dem Apex zu stark verbreitert, bis an das Zellende reichend. Hinter der unteren Diskozellulare schlägt ein großer schwarzer Zapfen der Diskale der Unterseite oben stark durch und zerlegt das braungelbe Feld dort. Distal von der gegen 1 mm breiten ockerbraunen Saumlinie noch eine schmale bräunlichgelbe Randlinie. — Unten: im Vflg läuft eine schwarzbraune Schrägbinde von der Kosta hinter der Zelle bogig zum Innenwinkel; sie springt in drei Zapfen distal vor, der erste unter  $R_2$  geht distal etwa ebenso weit, wie das braungelbe Ozellusfeld über  $R_2$  proximal zurück, ein 2. Zapfen auf  $M_1$  reicht noch

etwas weiter distalwärts, der dritte auf  $M_2$  berührt das schwarzbraune PD-Band dort, dessen letzter Bogen den fahlbraunen Vorsaumstreif auf der Submedianen trifft. Ein blasses, gelbliches SM-Band läuft zwischen dem geschwungenen dunklen PD- und dem geraden, fahlrostenen Vorsaumband bis nahe zum Apex. Im Hflg unten ein dunkel ockeriges Diskalband annähernd dem Saume parallel, hinter der unteren Diskozellulare springt es als konischer Zapfen distal vor, der Ozellus dort weit saumwärts gerückt. Parallel zu seiner oberen Hälfte läuft eine dunkel ockerige Mediane vom Kostalrande bis zur Gabel  $R_3 \times M_1$ , von der oberen Diskozellulare ein Bogenstrich zur Gabel von  $M_2$ . Zweiter und vierter Ozellus unten mit weißem medianen Kommastrich statt Punkt. Helle Bauchfarbe nicht scharf vom Dunkelbraun des Rückens abgesetzt wie bei Stammform, sondern allmählich in sie übergehend. Vflg 33 mm. — Höhere Bergwaldgebiete im Norden der Provinz.

*Lethe insana caerulescens* ssp. n. Beide Geschlechter ohne das rostige oder holzige Braun der Inder im Ton, auch ohne braune Ringe um die Ozellen wie ♀♀ von Indien. Unten: silberig violett (♂) bis rotviolett (♀) übergossen, vom Mittelfeld an deutlich, Basalfeld besonders im Vflg weniger, die Querlinien mehr rotbraun, besonders im Hflg und beim ♀, die rostige bis siegellackrote Submarginale im Hflg vom Hinterwinkel bis über das Schwänzchen hinaus fortgesetzt, beim ♀ schärfer und auch auf der Oberseite siegellackartig oder dunkel rotbraun bis zum Schwänzchen. ♂ oben dunkel erdgrau, meist auch der letzte, anale Ozellus im Hflg ohne weißen Kernpunkt, und im ganzen der Abbildung von *titania* in Leech, Butterflies of China, Taf. V sehr ähnlich, aber ♀ mit breiter weißer Schrägbinde, die bis unter  $M_2$  oder sogar bis SM fleckig fortgesetzt ist. Von *baucis* aufer durch diese breite Binde auch durch die kleineren Ozellen im Hflg unten unterschieden, auch ist *baucis* mehr braun im Ton und ohne das silberige Blaurot unten. — Bergwaldgebiete im NO von Kuangtung.

*Neope muirheadi contrasta* f. n. Unterseite fahl erdgraubraun, zuweilen uniform und ohne Anlage zu einer weißen Diskale in einem Flügel, meist Schatten dieser Linie im Vflg oder in beiden Fl vorhanden; Ozellen sehr klein, sie stehen im Hflg in einer breiten ockerig erdbraunen Postdiskalbinde. — Oben schärfer als Sommertiere, besonders die ♀♀; die bräunlichgelbe Kostalfleck im Vflg = Anfang der Diskale der Unterseite bei allen stark (♀) oder wenigstens deutlich (♂). Zwischen  $R_2 - R_3$  ein weißer, schwarz umzogener Punkt, der beim ♂ zuweilen

klein und unscheinbar, beim ♀ groß und auffallend ist. Ozellen oben deutlicher als bei Sommertieren, wenigstens im Hfg trüb-braun umzogen (♂) oder in beiden Fl deutlich braun umzogen, ein Ansatz zu einer ebenso gefärbten PD-Binde im Vfg, oder eine breite wohl ausgebildete solche Binde dort vorhanden (♀). Überwinternde Form in Bergwaldgebieten im Norden der Provinz.

*Neope bremeri stigmata* ssp. (f.?) n., ♀ weit größer als Mittelchinesen, im Vfg oben der letzte braungelbe Fleck unter  $M_2$  auch mit schwarzem Kerne, beim ♂ selten so. — Bergwaldgebiete im Norden der Provinz.

*Neope pulata brunnescens* ssp. n.; ♀, steht Indern durch das Braungelb der Fleckung beider Fl näher als Westchinesen, es ist im Vfg noch eine Schattierung dunkler als bei Indern, im Hfg ist es rostbraun beschattet; Saum im Hfg gleichmäßiger gewellt und Schwänzchen weniger vorspringend. Unten: das Gelb am Ird, in Zelle und D- und PD-Feld blasser, auch das Schwarzbraun matter; Ozellen beider Fl kleiner, aber schärfer als bei Indern, mit mehr feinem Grau und Braun (letzteres im SM-Feld) im Ton. Von Westchinesen unterschieden durch das viel tiefere Braungelb der Flecken oberseits, unten durch das viel geringere Weiß und die kleineren, nicht breit blaufgelb, sondern schmal braun gesäumten Ozellen. — Bergwaldgebiete im NO der Provinz, 2 ♀♀, Vfg 30 und 33 mm.

*Neope pulata stigmata* f. n., ♀, das Braungelb der Flecken eine Schattierung heller als bei der vorigen Form und im ganzen wie bei Indern, doch im letzten Fleck des Vfgs oben ein schwarzer Punkt, ähnlich wie bei der *bremeri*-Form aus dem gleichen Gebiete; im Hfg oben ohne Rostfärbung, im Hfg unten mit bräunlichgelber PD-Binde, die von  $M_1$  analwärts verloschen ist. — 1 ♀, Vfg 30 mm, Bergwälder im Norden der Provinz.

*Apatura subsplendens* sp. n. Sie steht verwandtschaftlich *subalba* Pouj. und *plesseni* Fruhst. am nächsten, in bezug auf die Zeichnungsentwicklung der Unterseite geht sie ebenso weit über die letztere hinaus, wie diese über die erstere. Die weißen Flecke oben größer als bei *subalba* (und wahrscheinlich auch größer als bei *plesseni*, von der mir nur die Beschreibung Fruhstorfers in Seitz, Großschmetterlinge, IX, p. 699 zugänglich ist), der kostale im Vfg fehlt. Am Krd des Hfgs oben zwei große weiße Flecke als Stücke einer Mittelbinde, der obere größer, der untere bis  $R_1$ , darunter die Flecken der Unterseite matt durchschlagend. Eine Submarginalreihe schwarzer Flecke zu einer Binde zusammengeflossen, im Hfg deutlicher als im Vfg, in letzterem sind die

Flecken größer, pfeilspitzenartig; Kostalfeld des Vflgs bis zur Zellmitte braunschwarz. Unten: schön seidig glänzend grünweiß, im Vflg die weißen Flecke wie oben, dazu ein großer, weißlicher Wischfleck unter  $M_2$ ; im Hflg die Mittelreihe weißer Flecke wenig deutlich, im ganzen gleich der Grundfarbe und nur durch schwärzliche Randlinien abgegrenzt, die zwei kostanahen mehr weißlich. In beiden Fl ein Postdiskalband ockerbraun, nach innen rauchig graubraun gesäumt, im Hflg zwischen allen, im Vflg von  $SC_5-M_2$  mit je einem großen schwarzen Ozellusfleck an der Außenseite, des braunen Bandes, in die mittleren dieser Ozellen greift die weißgrüne Grundfarbe als Kern hinein. Im Vflg von  $M_2-Ird$  ein rauchig graubrauner großer Wischfleck. — Bergwälder im Norden der Provinz.

*Apatura subcaerulea albifasciata* f. n.; ♀, oben: weiße Binde im Hflg schmaler, aber scharf reinweiß, auch im Vflg reinweiß (nicht gelbweiß); der letzte Fleck am Ird bläulich angeflogen, ebenso die Ränder der Binde im Hflg von der Mitte nach hinten. Die braunen Submarginal-Fleckungen in beiden Fl reduziert, im Hflg fehlen sie fast ganz. Unten: Ozellen beider Fl ohne weißlichen Kern, im Hflg nur matte Punkte an Stelle der Ozellen und die weiße Binde auch scharf, das Feld distal von ihr breit hellockerig-rostig bestäubt, eine breite Vorsaumlinie von gleicher Farbe; Vflg 39 mm. — Bergwälder im Norden der Provinz.

*Limenitis austenia montana* ssp. n. Der proximale dunkle Rand der fahlen, hellen Diskale im Vflg im ganzen hinter der Zelle leicht konvex, nicht wie Indern auf den Adern scharf vorgezackt; die postdiskale Binde sehr schmaler, scharfer Halbmonde ist nicht wie bei Indern schmal, aber deutlich weiß gesäumt, und sie besteht aus viel kürzeren und weniger spitzen Mondstrichen. Im Hflg unten die postdiskale Kommalinie größer, ihre einzelnen Striche dicker und zu Bogen zusammengesetzt; die weißen Zeichnungen in beiden Fl unten matter und geringer. — Bergwälder im Norden der Provinz.

*Abrota ganga flavina* ssp. n.; ♂, mit deutlicher Neigung zur Reduktion der schwarzen Zeichnung, im Vflg sind nur die beiden Zellmakeln, der Apikalfleck, eine submarginale Reihe von Strichen vorhanden, von den andern dunklen Zeichnungselementen meist nur Schatten. Auch die dunklen Binden im Hflg schwächer oder schmaler; die innerste neigt am meisten zur Rückbildung, die äußerste am wenigsten. — ♀, die braunen Bänder heller als bei *pratti* und *ganga*, aber etwas mehr braungelb als bei *jumna*. — Bergwälder im Norden der Provinz.

*Eriboea eudamippus kuangtungensis* ssp. n. Die grüne Mittelbinde beider Fl blasser, mehr weifslichgrün als bei *rothschildi*, dem die Form sonst am nächsten steht, der basale schwarze Streif im Hflg etwas breiter. Unten am Außenrand der postdiskalen braunen Binde beider Fl die Schwarzfleckung vergrößert. Nicht nur vor dem Zellriegel im Vflg zwei große schwarze Punkte, distal von ihm bei allen mir vorliegenden 14 Tieren noch zwei kleinere, längliche. — Bergwälder im Norden der Provinz Kuangtung.

*Euthalia telchinioides* sp. n. Steht zwischen *telchinia* Mén. und *whiteheadi* Crowl.; ♂, Fl schwarzbraun, im Vflg die Makeln und ein kostanaher Fleck, der etwas weiter vom Drd entfernt ist als von der äußeren Makel, meist leicht metallisch grünlich, selten bläulich. Im Hflg ein metallisch grünliches, selten blaues Band 1—2 mm vom Drd entfernt; es läuft vom Analwinkel bis etwa R<sub>2</sub>, seltener bis nahe zum Apex. Unter 16 vorliegenden ♂♂ ist bei zweien ein blaugrüner Schuppenrest am Ird des Vflgs zu kurzem Band vereinigt, das nahe bis M<sub>1</sub> geht; unten wie *telchinia*. — ♀ deutlich größer, das grüne Band im Hflg etwa 4—6 mm breit und etwa ebenso weit ist es vom Drd entfernt; nahe seinem Außenrande ist es von einer schwarzen Bogenlinie durchbrochen. Im Vflg das metallisch grüne Band vom Ird aufwärts stets vorhanden, zum wenigsten bis M<sub>1</sub>, zuweilen bis R<sub>2</sub> nach oben verschmälert fortgesetzt. Unter 19 ♀♀ sind bei 3 Tieren Bänder und Makeln bläulich statt grünlich. Die weissen postdiskalen Tropfenflecke der Unterseite von *telchinia* auch oben weifslichgrau durchschlagend, ebenso ein weifslicher Tropfenfleck am Kostalende des schwärzlichen Postdiskalstreifs der Unterseite. — Mehr im Nord- als Südgebiete von Kuangtung.

*Euthalia shinnin albescens* ssp. n. Steht zwischen *here* Leech und *shinnin* Fruhst. und der letzteren näher; Flecken beider Fl blafs elfenbeinfarbig, meist aber weifslich; Binde im Vflg noch weniger gebrochen als bei *shinnin* bis M<sub>2</sub> fast eine gradlinige Schräge bildend; der letzte Fleck (unter M<sub>2</sub>) springt proximal zurück. Die vorapikalen zwei Flecke sind wie bei *shinnin* von der Mittelbinde weit entfernt; Binde im Hflg nicht verkürzt, sie geht bis ans Wollhaar des Analfeldes. Die submarginale Schattenbinde im Hflg beiderseits vorhanden, unten noch schwärzliche Punkte darin. Unten wie *shinnin* ockerig gelb bestäubt. — ♀ größer, dem ♀ von *pyrrha* Leech (Butterflies of China, Taf. XXI, 4 und p. 197) sehr ähnlich, Band im Vflg rein weifs, ebenso die anderen Flecken; im Kostalfeld des Hflgs sind 2—3 weisse Flecke, selten noch ein winziger vierter, analwärts sind sie nicht von schwarzen Flecken gefolgt. Unten: im Hflg 6 Flecke, ihre hintere Hälfte

ist oft zu Band zusammengeflossen und leicht bläulich angeflogen; Submarginalfeld wie beim ♂ gelbbraun beschuppt, besonders auf den Aderenden. — Bergwälder im Norden der Provinz Kuangtung.

*Neptis kuangtungensis* sp. n. Zellstrich groß und grade, nicht eingeschnitten und ohne abgesetzte bogige Fortsetzung nach unten; 2 ziemlich große bis große vorapikale Flecke unter SC und R<sub>1</sub>, ein großer unter M<sub>1</sub>, darüber ein Schatten eines weiteren, der zuweilen zu schmalen Flecke ausgebildet ist; auf und unter der Submedianen zwei weitere Flecke, die kleiner als die vorapikalen und weit kleiner als der mediane sind; ein Schatten eines Submarginalstreifs im Vflg, im Hflg fehlt er oft. Die beiden Binden im Hflg bis zur Subkostale. Grundfarbe beider Fl oben schön schwarzbraun. — Unten: beide Fl kräftig rostbraun, Binde und Flecke weiß, im Vflg Zellfleck und Fleck M<sub>1</sub>—M<sub>2</sub> gelblich, im ganzen etwas größer als oben, besonders die im Vflg (Zellstrich, der auf M und mit dem Irdfleck in Kontakt befindliche, der submedianen ist etwas deutlicher als oben, ein dritter vorapikaler ist kostanahe). Im Hflg ist die postdiskale Binde vor dem Apex kostal zurückgebogen; die Submarginallinie ist rauchig, braungrau, alle Flecken und Binden sind ebenso umzogen, im Vflg unter dem Zellstriche und hinter dem Submedianenfleck ein Feld von gleicher Farbe bis zum Saum. Letzterer gewellt, im Hflg deutlicher, weiß, auf den Adern schwarzgrau, Kostalfeld unten schwarz. Bei Frühlingstieren (V) sind alle Zeichnungen oben kräftig ockerig gelbbraun. — Bei Tieren der heißfeuchten Regenzeit, *pallescens* f. n., ist die Grundfarbe etwas heller, die Zeichnungen sind blafgelb bis weißlich und mit Randlinien braungelber Schuppen. — Vflg bei Frühlingstieren 33—33,5—38 mm, bei *pallescens* 38,5 und 41 mm. — Bergwälder im Norden von Kuangtung.

*Sospita sobrina* sp. n. Grundfarbe trüb holzigbraun; Vflg mit leicht schräg nach außen gerichtetem, fahl braungelbem Postmedianstreif bis zur SM-Ader, dort ist er 3—4 mm vom Saume entfernt und stößt fast mit einem noch fahleren und matteren Submarginalstreif zusammen. Hflg mit einer ebensolchen Postmedianbinde, die das Analfeld nicht erreicht; zwei größere schwarze Flecke nahe dem Apex und zwei kleinere nahe dem Hinterwinkel sind außen fein aber scharf weiß gekernt. Unten im ganzen wie oben, Grundfarbe fahl holzig braungrau, die beiden Postmedianbinden nach innen dunkel gesäumt. — Bergwälder in Westjünnan.

*Hipporion chauchowensis* sp. n. Grundfarbe beider Fl oben trüb holzig graulichbraun, ein etwa 2,5 mm breites Sub-

marginalfeld fast schwarz mit einer scharfen, schön ockerbraunen Zickzacklinie; diese springt auf den Adern zurück und steht im Hfg fast am Innenrande des schwarzen Feldes, im Vfg etwa in seiner Mitte und ist in letzterem von  $R_1$  bis zur Kosta durch zwei bräunlichweiße Flecke ersetzt. Am Innenrande des schwarzen Saumfeldes im Vfg ein hell gelbbrauner Querstreif, der zwischen  $M_2-M_1$  und  $R_3-R_1$  fleckartig nach innen vorspringt, von  $R_3$  bis zur Kosta sind zwei kleinere, zurückspringende Flecke. Auch in der Mitte und am Ende der Zelle, sowie unter ihr in der Gabel von  $M_1$  und  $M_2$  gelbbraune Aufhellungen, durch die zwei Schrägreihen grauschwarzer Flecke herausgehoben werden, eine kurze äußere von  $R_3-M_1$  und eine längere innere von  $R_3-SM$ . Fransen beider Fl breit schwarz und schmal weiß gescheckt. — Vfg unten blafs bräunlichgelb mit schwarzem Zellfleck und 4 Querreihen schwarzer Flecke. Ihre Lage im ganzen wie oben, nur sind sie viel deutlicher: ein basaler Längsstrich und ein schwarzer Punktelfck dahinter in der Zelle, dann ein schwarzes Schrägband von der Zelle zum Ird, dahinter ein kurzes bis  $M_1$ , hierauf zwei Vollreihen schwarzer Flecke, die innere über  $R_1$  zurückspringend, die äußere dort proximal verlängert, die braune Zickzacklinie zwischen ihnen wie oben. Hfg unten weißlichgelb, schwarzes Submarginalband und braune Zickzacklinie wie oben, doch das erstere durch ein etwa 1 mm breites weißliches Band von den Fransen getrennt. Je ein schmutzig schwarzbrauner Strichfleck in der Zelle und im Analfeld und ein mehr als doppelt so dicker bis fast zur braunen Zickzacklinie über dem letztgenannten. Drei kürzere solche Flecke im Diskalfelde, je einer oberhalb, einer unterhalb der Zelle und einer in der Verlängerung des Zellstriches. — Bergwaldgebiete bei Chauchow in Westjünnan um 2600 m Seehöhe.

## Über südchinesische Arbeliden und Verwandte.

Von R. Mell, Kanton, z. Z. Berlin-Steglitz.

Verbreitung. Diese den Cossiden nahestehende und in ihren zuerst bekannt gewordenen Gliedern als *Cossus* beschriebene Gruppe findet sich in Südasien (m. W. 12 Arten), in Afrika, sowie in Mittel- und nördlichem Südamerika (m. W. 9 Arten in Peru, Columbien, Honduras), ein Verbreitungsmodus, der das stammesgeschichtliche Alter der Gruppe ebenso beweist wie die Ernährungsform der Raupe. Auch der Umstand, daß die Familie nur zwei Genera umfaßt (*Arbela* Moore und *Eucaumaptera* Hmps.) stützt diesen Schlufs.